

hardt, Sigmund Kamm, Oberförster in Calmbach, Michael Stahl, Schultheißensohn, Bauer in Oberlengenhardt, Robert Koch, Gemeindepfleger in Rohrdorf, Gottlob Müller, Sattlermeister in Simmohheim, Hermann Knodel, Kaufmann in Nagold, Johannes Widmaier, Gemeindevorstand in Mönchberg, Adolf Edelmann, jung Schmiedestr. in Kottenburg, Bernhard Röcker, Malermeister in Mößlingen, Karl Friedrich Kostenbader, Pelotier in Calw, Heinrich Junger, Waldmeister und Gemeindevorstand in Wellheim, Jakob König, Kübler und Gemeindevorstand in Arnbach, Jakob Steiger, Bauer und Gemeindevorstand in Hinterweiler, Johann Georg Kentschler, Gemeindevorstand in Kofsfelden, Johannes Hahn, Kaufmann in Dettlingen N. Urad, Sigmund Schäfer, Georgsohn, Bauer in Wankheim, Paul Roos, Schlossermeister in Dettlingen N. Urad, Ludwig Schütz, Pelotier in Calw, Johannes Schilling, Konradsohn, Bauer in Böhringen, Jakob Wölschinger, Bauer in Unterensingen, Ludwig Claß, Schreinermeister in Neuhartenzlingen, Johann Georg Deseiner, Bauer und Gemeindevorstand in Runders, Johannes Schenk, Gemeindevorstand in Brettenholz, Max Leins, Bauer und Gemeindevorstand in Hirtlingen, Karl Friedrich Aberte, Kaufmann in Wildbad, Christian Gottlob Weber, Gemeindepfleger in Kirchentellinsfurt, Johannes Rau, Gemeindepfleger in Bleichstetten, Johann Georg Heim II, Gemeindevorstand in Walddorf N. Lötzingen.

r Cetiäheim, N. Maulbronn, 10. April. (Brand.) Heute nacht 1 Uhr ist die der Pflanzhofbrauerei Link gehörige Wirtschaft „zum kühlen Keller“ in Erlenbach total niedergebrannt. Die Wirtschaftsführerin will einen starken Knall im Keller gehört haben und bald darauf stand das ganze Anwesen in Flammen. Es scheint, daß die Entstehungsurache auf eine Explosion der Acetylgasanlage zurückzuführen ist. Das Anwesen wurde erst vor einigen Jahren erstellt und war ein beliebter, vielbesuchter Aufenthalt für Sonntagsausflügler. Der Schaden beträgt etwa 20000 A.

r Heilbronn, 8. April. (Der „Graf de Passy“.) An Max Schlemann, der übrigens dabei bleibt, daß er Graf de Passy heißt, bleibt nach dem Stande der Untersuchung anscheinend nichts hängen, als die falsche Titelführung und die beim Autokauf dadurch verübte Urkundenfälschung. Von auswärts liegt bis jetzt nichts gegen ihn vor. Das Mädchen, die Kellnerin Sch., hat sich wieder gefunden. Sie war in einem Frankfurter Hotel in Stellung und ging von da anfangs dieser Woche nach Kallerslautern. Der Besitzer des Schlosses Stettensfels soll sich im Hinblick auf den guten Verkauf schon anderwärts in einen Kauf eingelassen haben. Nicht richtig ist übrigens, laut Neudarch, daß der „Graf“ besonders in Offizierskreisen verkehrt und militärische Ehren genossen habe. Es war ja gerade der Regimentsadjutant, dessen Mißtrauen die Kriminalpolizei zu Untersuchungen veranlaßte, die schließlich zur Verhaftung führten. Auch die Heilbronner Weiblichkeit ist, wie sich herausstellt, in keinem einzigen Fall irgendwie engagiert.

r Heilbronn, 10. April. (Snadenakt.) Aus Anlaß seiner silbernen Hochzeit hat der König im hiesigen Zellengefängnis 8 Strafgefangene begnadigt, die sofort entlassen wurden, sowie einer Reihe von Gefangenen Strafnachlaß gewährt.

p Brackenheim, 10. April. Die Herstellung von nachfolgenden Verbindungsstücken für Rohrleitungen aus Schmiedeeisen ist dem Besitzer des hiesigen Hammerwerks, Chr. Schmid, nach langjährigen Versuchen gelungen. Seit langem bemühte sich die Industrie um ein solches Verfahren, das sich mit der Zeit als dringendes Bedürfnis herausgestellt hat, namentlich für Rohrleitungen von hohem Druck, sowie zum Bau von Luftfahrzeugen usw. Durch das Verfahren von Herrn Chr. Schmid, das bereits praktisch erprobt wurde und die Anerkennung erster Sachleute gefunden hat, soll eine hochwertige Qualitätsware erzeugt werden. Das hiesige Patentamt hat dem Erfinder ein Patent auf das Verfahren erteilt. Die Ausbeutung dieses Patentes am hiesigen Platze würde wahrscheinlich zu einer Vergrößerung des Betriebs, evtl. zu einer neuen Fabrik führen und für die Gemeinde von großem Nutzen sein.

dem finden sich auch in einem Teil Macedoniens und besonders in vielen Gegenden Griechenlands, so im Peloponnes, in einzelnen Strichen von Attika, in vielen Teilen Arabiens und vor allem auf den griechischen Inseln, namentlich auf Salamis und Hydra; doch sind diese griechischen Albanesen bereits mehr oder weniger hellenisiert.

Erst im vorigen Jahre mußte die türkische Regierung eine recht bedenkliche Erhebung der Albanesen mit Waffengewalt niederschlagen, was nur nach monatelangem blutigen Ringen und unter Aufbietung ganz beträchtlicher türkischer Streitkräfte geschehen konnte. Die damals den Albanesen von den Türken erteilte Lektion hat also nicht viel gestraft, nur sind es jetzt im wesentlichen andere albanesische Stämme, welche die Waffen gegen die türkische Herrschaft erhoben haben, nämlich die Malissoren, welche das nordwestliche Albanien vom Drin-Golf bis etwa hinaus nach Grouvine, also das türkische Grenzgebiet gegen Montenegro hin, bewohnen. Was eigentlich die Malissoren zu ihrem Aufstande gegen die Pforte bewogen hat, darüber liegen allerdings noch keine bestimmten Nachrichten vor. Vielleicht wirken aber bei der diesjährigen Albanesen-Erhebung im allgemeinen die nämlichen Gründe mit, wie bei dem vorjährigen Aufstande, der teils durch die Unzufriedenheit der namentlich auf steuerpolitischem Gebiete, teils jedoch auch durch die schon öfters bekundete Abneigung der in ihrem innersten Wesen konservativen Albanesen gegen das neue jungtürkische Regiment am Goldenen Horn veranlaßt wurde. Jedenfalls droht auch diese jüngste albanesische Rebellion der Pforte viel Mühe und Kosten zu bereiten, denn es

r Ueberlandflug Illm—Friedrichshafen. Der Ueberlandflug nach Friedrichshafen, den der Verein deutscher Flugtechniker Mitte April zum Austrag bringen wollte, ist auf die Zeit vom 5.—25. August verlegt worden. Diese Aenderung des Termins war notwendig geworden, da die süddeutschen Luftschiffervereine, die den Flug gemeinsam mit dem „F. d. F.“ veranstalten, umfangreiche Vorbereitungen ins Werk gesetzt haben, um die Veranstaltung die als Huldigungsfahrt für den Grafen Zeppelin geplant ist, besonders glanzvoll in Szene zu setzen. Diese Vorbereitungen konnten in so kurzer Zeit nicht bewältigt werden. Graf Zeppelin hat 25000 A für die Veranstaltung gestiftet, weitere bedeutende Beträge sind bereits gezehnet worden.

r Friedrichshafen, 10. April. (Sacharinsmuggel.) Gestern wurden hier wieder zwei Frauenpersonen, die aus der Schweiz zugereist kamen, wegen Verdachts des Sacharinsmuggels angehalten. Bei der Leibesvisitation ergab sich, daß beide sogen. Schmuggelwesten mit je 10 Kilo Sacharinhalt trugen. Die Schmugglerinnen wurden festgenommen und dem Amtsgericht übergeben.

r Ellwangen, 10. April. (Goldene Hochzeit.) Zur Feier der goldenen Hochzeit des Privatiers Leopold Weil, langjährigen Verlegers und Herausgebers der Jagtzeitung Ellwangen, hatte sich die ganze Familie, zum Teil bis aus Amerika her eingefunden. Angeben von den Kindern, Enkeln und einem Urenkel empfing der Jubilar an der Seite seiner Gemahlin vormittags den Besuch des Stadtschultheißen Etenberger, der in einer Ansprache erklärte, daß er im Auftrage der Stadt, sowie der gesamten Einwohnerschaft komme, um dem ausgezeichneten Mitbürger die Glückwünsche zu überbringen. Er komme aber auch zugleich in noch höherem Auftrage, im Namen seiner Majestät des Königs, dessen Glückwünsche er zu übermitteln habe. Der Stadtschultheiß überreichte im Auftrage des Königs eine Plakette aus Bronze mit dem Brustbilde des Königs und eingraviertem Widmung für das Fest. Von Regierungspräsident v. Haberlen war folgendes Schreiben eingelaufen: „Sehr verehrtes Jubelpaar! Die seltene Feier der goldenen Hochzeit, die Sie zu begehen das Glück haben, gibt auch mir Veranlassung, Ihnen die herzlichsten Wünsche zum heutigen Feiertage auszusprechen. Stolz und Befriedigung mag Sie durchdringen beim Rückblick auf die Wandlungen und Ereignisse so wechselvoller Zeiten, die Sie durchlebt und vollends auf die eigenen Leistungen und Erfolge, die Sie hochgeachtet im öffentlichen und privaten Leben in teilweise schwieriger, aber ehrenvoller Weise betätigt und erzielt haben. Möge es Ihnen vergönnt sein, bejubelt von Ihren Herrn Kollegen der württembergischen Journalistik, deren Velester Sie sind, aufs freundlichste geehrt von dem angesehenen Kranz Ihrer Familienangehörigen und hochgeschätzt von allen, die Ihnen näher zu treten die Gelegenheit hatten, noch für lange Zeiten des ungetriebenen Glücks Ihres Ehebandes sich zu erfreuen! Mit freundlichen Grüßen und vorzüglichster Hochachtung Ihr ganz ergebener Regierungspräsident Haberlen.“ Außer einer reichen Fülle von Blumenpenden und Geschenken aller Art erhielt das Jubelpaar eine große Anzahl Telegramme aus allen Teilen des Reiches, darunter solche vom Vorsitzenden des Vereins württembergischer Zeitungverleger, Dr. Wolff, und von Oberbürgermeister Dr. Göbel-Heilbronn.

Bekämpfung des Milzbrandes in Gerbereien. Die Aufnahme einer Statistik der Milzbrandfälle unter Menschen hat schon im Jahr 1910 ergeben, daß die Milzbrandgefahr in den Gerbereien viel größer ist, als nach den bisher vorliegenden Angaben angenommen werden konnte. In Württemberg sind in jedem Jahr 22 Erkrankungen an Milzbrand in Gerbereien zur Anzeige gekommen, von denen zwei einen tödlichen Ausgang hatten, im Deutschen Reich in der Zeit vom 1. Januar bis 30. September 1910 70 Erkrankungen mit 12 Todesfällen. Den Gewerbeaufsichtsbeamten und Polizeibehörden ist deshalb ein nachdrückliches Vorgehen gegen die Milzbrandgefahr in den Gerbereien aufgegeben worden. Als Unterlage dafür sind die eingehenden, auf den neuesten Ergebnissen der Wissenschaft beruhenden und den Anforderungen des Kaiserlichen Gesundheitsamts

haben schon eine ganze Reihe blutiger Kämpfe der rebellischen Malissoren mit den türkischen Truppen stattgefunden, bei denen die letzteren fast durchgängig schlecht abschnitten und sich zurückziehen mußten. Die Pforte hat denn auch in voller Erkenntnis die Tragweite, welche die Erhebung der Malissoren unter Umständen leicht erlangen könnte, schleunigst umfassende militärische Maßnahmen zur Niederwerfung des Aufstandes angeordnet, und zu diesem Zweck sogar in Kleinasien eine Anzahl Bataillone, zumeist Landwehr, mobilisiert.

Es muß einstweilen dahingestellt bleiben, welchen Verlauf und Ausgang der Malissoren-Aufstand nehmen wird, zum mindesten wißt er aber erneut ein beachtenswertes Licht auf den albanesischen Volkscharakter. Die Albanesen sind eben, wie schon gesagt, nicht nur höchst tapfer, kriegerisch und todesmüthig, sondern auch sehr stolz auf ihre nationalen Eigenheiten, auf die verhältnismäßige große politische Freiheit, welche sie sich bis jetzt zu bewahren gewußt haben, auf ihre ganze nationale Vergangenheit, und dabei äußerst wild, unbändig und rachsüchtig. Speziell dieser letztere Charakterzug des Albanesen hat sich ja auch erst jüngst wieder bei der beklagenswerten Ermordung des Oberleutnants von Schlichting in Konstantinopel, durch einen albanesischen Soldaten des ersten türkischen Garderegiments gezeigt; der Mann wühlte sich in seiner nationalen Ehre beleidigt, weil der deutsche Offizier bei seiner persönlichen Inspektion des Rekruten wiederholt dessen Fez verschoben hatte, und in dem in ihm erwachten wilden Rachegefühl schoß er dann den ahnungslosen Offizier einfach nieder. Und wie der

entsprechenden Bestimmungen zum Schutze der Gerbereiarbeiter gegen Milzbrandkrankungen, die die Lederindustrie-Vereinsgenossenschaft in ihre vom Reichsobergesundheitsamt genehmigten Unfallverhütungsvorschriften vom 31. Mai 1910 aufgenommen hat, empfohlen worden.

Gerichtsjaal.

r Leonberg, 8. April. (Die Maul- und Klauen- seuche vor dem Schöffengericht.) Die drakonische Durchführung der Bestimmungen gegen die Maul- und Klauenseuche hat eine ganze Anzahl Leute aus Mösheim im hiesigen Oberamt, insgesamt 43 Personen vor Gericht gebracht, die auf nicht besetzten Leiterwagen und im Schneegebüder zur Oberamtsstadt zogen. Sie waren zumeist beschuldigt, ihre Haustiere nicht streng genug verwahrt zu haben. Unter dem Vorbehalt des Amtsrücktritts, der bei seiner vorgelegten Behörde vergeblich versucht hatte, in Mösheim selbst verhandeln zu dürfen, um den Angeklagten den Ausfall an Zeit und die großen Kosten zu sparen, wurde der Tatbestand festgestellt. Verschiedene Angeklagte erklärten, daß sie die Bestimmung unmöglich buchstäblich hätten einhalten können ohne großen Schaden für ihre Tiere. Der Vorsitzende mußte ihnen entgegenhalten, es sei eine andere Frage, ob die oberamtliche Verfügung praktisch sei; wenn Hunde und Geflügel zu Grunde gehen, so sei das einerlei, denn wenn einmal das Oberamt es befohlen hat, so müsse man es tun. Daraus ging klar hervor, daß die oberamtlichen und ministeriellen Verfügungen in keinem deutschen Bundesstaate so schroff sind oder gar so schroff gehandhabt werden, wie in Württemberg. Das Urteil lautete bei einem großen Teil der Angeklagten auf Freisprechung. Ein anderer Teil wurde zu 3 A Geldstrafe verurteilt und nur bei einigen schwerer gelegenen Fällen wurde 1 Tag Gefängnis verhängt.

r Von der oberen Donau, 10. April. Zum Unterschlagen des Rades ließ ein Bauer von Kreenheinstetten im Wald ein Stück Holz mitlaufen. Das Schöffengericht verurteilte den Mann zu einem Tag Gefängnis. Hatte das Stück Holz wirklich einen solchen Wert oder gilt nicht mehr das Wort: Minima non curat praetor?

Deutsches Reich.

Berlin, 9. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in ihrer Wochenschau: Der Besuch, den das Kronprinzenpaar Rom abgestattet hat, ist durchaus erfreulich verlaufen. Das italienische Königspaar, die Regierung, die Behörden und nicht zuletzt das Volk bereiteten den deutschen Gästen eine glänzende Aufnahme, die sich von der Ankunft bis zum Abschied durch warme Herzlichkeit ausgezeichnet hat. Die gemischtesten Teinprüfungen betonen neben den politischen Beziehungen der Dreieinmächte die das deutsche mit dem italienischen Volke verknüpfenden Interessen und das herzliche Verhältnis zwischen den Herrscherhäusern Hohenzollern und Savoyen. Die lebhaften, oft begeisterten Kundgebungen, mit denen die Bevölkerung Roms das Kronprinzenpaar geehrt hat, sind eine willkommene Antwort auf die unnütze Unterstellung, der Empfang sei, und zwar auf Wunsch Berlins, absichtlich kühler ausgefallen, als es ohne einen derartigen, selbstverständlichen nicht erfolgten Wink, geschehen wäre. Wir drücken dem italienischen Königspaar, der Regierung und dem Volk für die lebenswürdige und herzliche Gastfreundschaft den wärmsten Dank aus.

Berlin, 10. April. Zwischen Konservativen und Zentrum ist in den letzten Tagen eine allgemeine Wahlverständigung für die Reichstagswahlen erfolgt. Obwohl die Grundzüge der Verständigung geheimgehalten werden, erfahre ich doch, daß dieselbe sich ausschließlich gegen die Sozialdemokratie richtet.

Ein Wahlabkommen zwischen der Fortschrittlichen Volkspartei und der nationalliberalen Partei wird für große Teile Norddeutschlands veröffentlicht: es umfaßt Schlesien, Hannover, Mecklenburg, Thüringen und Bremen. Dagegen fehlen noch die übrigen Provinzen, in denen auch schon zum Teil Vereinbarungen bestehen, so in Ostpreußen und Pommern. Ebenso ist nichts gesagt über Rheinland und Westfalen. Auch Hessen und Hessen-Nassau ist von dem

Mörder, welcher ja kurz nach der Tat in Konstantinopel standrechtlich erschossen worden ist, so empfinden alle Albanesen, grausam, rachsüchtig und fanatisch im höchsten Grade und sie bilden darum ein höchst gefährliches Volkselement in der Türkei, gefährlich für die Ausländer, wie auch für die Türken und die türkische Regierung selbst und darum bildet auch jede ausländische Bewegung unter diesem unbotmäßigen Volkstamme immer eine schwere Sorge für die Pforte. Zweifellos hat darum die Pforte Mühe, ihre vielfach nur nominelle Oberherrschaft über Albanien zu behaupten, und unter dem den Albanesen so verhassten jungtürkischen Regime dürfte ihre dortige Stellung sich nur noch schwieriger gestalten. Was aber die bekannnten Aspirationen der Italiener auf Albanien anbelangt, so würden sie sich sicherlich nur selbst eine Rute aufbinden, falls es ihnen wirklich einmal gelingen sollte, bis nach Albanien vorzudringen.

Der Einfluß der Todesart auf die Haltbarkeit der Fische. Die gebräuchlichste Tötungsart, die angewendet wird zur Konservierung von Speisefischen, ist die, daß man sie entweder außer Wasser erstickt läßt, oder daß man ihnen durch einen Schlag auf den Kopf das Gehirn zertrümmert. Diese beiden Arten der Tötung sollte man aber möglichst vermeiden, denn sie beeinflussen die Haltbarkeit des Fischfleischs nicht unwesentlich insofern, als erstickte Fische viel schneller in Fäulnis übergehen als abgeschlachtete; außerdem sind sie auch Tierquälerei, die man jedenfalls vermeiden sollte.

Abkommen angenommen. Nicht ganz geklärt sind auch die Verhältnisse im Königreich Sachsen.

Berlin, 10. April. Bei der heute stattgehabten Reichstagsersatzwahl für den verstorbenen Abg. Singer im 4. Berliner Reichstagswahlkreis wurden im Ganzen 73 390 Stimmen abgegeben. Davon haben erhalten Kassenbeamter Otto Büchner (Soz.) 69 872, Graf Oppersdorf (Str.) 1827 Stimmen. Außerdem wurden abgegeben sieben konfessionelle, 718 für Polen, 13 fortschrittliche Stimmen, 189 waren zerstückelt, 694 ungültig. Büchner ist somit gewählt.

Der Reichsanzeiger schreibt: In der Bundesratsitzung wurde dem Antrag Badens betreffend Ausführungsbestimmungen zum Erbschaftsteuergesetz und der Vorlage betreffend Erstattung von Reichsstempelabgaben für Wertpapiere, Gewinnanteilscheine und Zinsbogen bei nachweislicher Unterlassung der Ausgabe die Zustimmung erteilt.

Berlin, 10. April. In Schöneberg ist gestern der Kaufmann Ebering und seine Frau in ihrer Wohnung tot aufgefunden worden. Nach dem ärztlichen Befunde liegt Vergiftung vor. Ob es sich dabei um einen Selbstmord handelt, oder ob ein unglücklicher Zufall den Tod des Ehepaares herbeiführte, steht bis jetzt noch nicht fest.

Darmstadt, 10. April. Der Großherzog und die Großherzogin sowie Prinz Heinrich von Preußen ließen sich heute auf dem hiesigen Flugplatz eine nach Angabe des Großherzogs erbaute Flugmaschine vorführen, die den Namen des Großherzogs erhielt. Die neue Maschine entwickelte bei drei Flügen über je 10 Kilometer eine außerordentliche Geschwindigkeit. Prinz Heinrich machte mit dem Flieger August Euler einen Passagierflug in etwa 80 m Höhe. Euler wurde von dem Großherzog mit der Verdienstmedaille für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet. Während der Anwesenheit der Fürlichkeiten kehrte der Eulertflieger Reichardt, der das Luftschiff Deutschland nach Frankfurt a. M. begleitet hatte nach dem Platz zurück, wo die Landung glatt erfolgte.

Kassel, 10. April. Wie die „Frl. Ztg.“ hört, sollen die Kaisermandover im Jahre 1912 in der Provinz Hessen-Nassau stattfinden, wahrscheinlich zwischen einem bayerischen und dem 11. Armekorps. Die Schlachtfelder dürften dann im bayerischen Rhöngebirge stattfinden.

Essen, 9. April. Der Band der Viehhändler Deutschlands hatte an den Landwirtschaftsminister die Bitte gerichtet, die Einfuhr von magerem dänischen Weidewich zur Mästung zu gestatten. Der Minister hat ablehnend geantwortet.

Laurahütte, 9. April. Heute nacht in der 12. Stunde wurde der Gendarmereisewachtmann Pniok in Siemianowich, als er den Arbeiter Rowoll in der Wohnung seiner Geliebten verhaften wollte, durch einen Schuß ins Herz getötet. Rowoll ist der berühmte Verbrecher, der am 16. März in Wisnardschüttele einen Nachtwächter durch einen Schuß bei Weibetrachtung eines Einbruchs tötete und am 31. März in Laurahütte bei einer nächtlichen Radaufzucht einen Schutzmann erschoss und vor drei Tagen in Josefsdorf einen Schlosser, als er ihn bei Ausübung eines Einbruchs ertappte, tödlich verlegt hatte. Der erschossene Gendarm hinterläßt eine Witwe mit neun Kindern. Bei der Verbercherjagd waren mehrere Gendarmen und Kriminalschutzeute zur Stelle. Der Täter ist jedoch entkommen.

Benthen, 10. April. Der Raubmörder Rowoll, der in den beiden letzten Wochen mit einem Komplizen drei Morde begangen hat, wurde in der Nacht vom Sonntag in Rahberg nach heftigem Kampf von Polizisten erschossen. Sein Komplize wurde schwer verletzt, vier Polizisten wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Bremen, 10. April. Laut telegraphischer Meldung ist der bei Tire Island gestrandete Dampfer „Prinzessin Scene“ des Norddeutschen Lloyd gestern wieder flott geworden und nach Newyork weitergegangen.

Danzig, 9. April. Die Schiffsbauer, Schiffszimmerer, Meter, Stemmer und Winkelschmiede der Schichauschen Werft, etwa 700 Mann, haben beschlossen, wegen Lohnunterschieden heute in den Ausstand zu treten. Etwa 1300 in anderen Betrieben beschäftigte Arbeiter gedenken die Arbeit fortzusetzen.

Weiterfahrt und Umkehr der Deutschland.

Baden-Baden, 10. April. Die „Deutschland“ unternahm gestern vormittag trotz starken Windes mehrere Fahrten. Nachmittags konnte kein Ausflieg stattfinden infolge starken Windes. Die für heute geplante Weiterfahrt nach Frankfurt a. M. wird aus demselben Grunde wahrscheinlich verschoben.

Frankfurt, 10. April. Das Luftschiff „Ersatz Deutschland“ ist um 255 Uhr nachmittags zur Weiterfahrt nach Düsseldorf aufgestiegen, die auf möglichst direktem Weg von Station gehen soll. An der Fahrt nehmen 18 Passagiere, darunter der Oberbürgermeister von Frankfurt a. M., Dr. Adickes, der hier aufgestiegen ist, und der Oberbürgermeister von Baden-Baden, der die Fahrt fortsetzt, teil.

Nagold.
Der Unterzeichnete ist gekommen, sein



Wohnhaus
mit Garten
zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.
Gottlob Schatz,
Schreiner.

Frankfurt a. M., 10. April. Das Luftschiff Deutschland schlug nach seiner Abfahrt zunächst südwestlich, dann westliche Richtung ein und fuhr, von Frankfurt aus fortwährend sichtbar, die ganze Taunuskette entlang, bis es in großem Bogen wieder nach Frankfurt zurückkehrte, 1/4 Stunde über der Stadt kreuzte und um 1/5 Uhr auf dem Flugplatz wieder landete.

Frankfurt a. M., 10. April. Zur Rückkehr der Deutschland erklärte Direktor Colmann dem Berichterstatter des Wollschiffen Bureaus, kurz vor der Abfahrt seien die Luftschiffer von Nachen aus davorgewartet worden, die Fahrt an den Rhein zu unternehmen, da der Wind in einer Stärke von 12—14 m der denkbar ungünstigste sei. Die Luftschiffer traten dennoch die Fahrt an, bemerkten aber bald, daß sich ein Gewitter ansammelte und die Windverhältnisse schlechter wurden. Man schwankte zunächst zwischen der Rückkehr nach Baden und einer Landung auf dem Flugplatz und entschied sich schließlich für letztere. Das Luftschiff ist völlig intakt und wird über Nacht hier liegen bleiben.

Das Luftschiff „Deutschland“ wird nach den neuesten Dispositionen heute Dienstag früh um 6 Uhr die Fahrt nach Düsseldorf antreten.

Ausland.

Das deutsche Kronprinzenpaar in Wien.

Wien, 9. April. Nach dem Familienbier fand im Zeremonienaal der Hofburg eine Soiree statt, an der außer dem Kronprinzlichen Paar und den Mitgliedern des kaiserlichen Hauses die Suiten, der Ehrendienst und die Hofwürdenträger teilnahmen. Um 1/9 Uhr erschien der Hof. Der Kaiser führte die Kronprinzessin Cecile, der Kronprinz die Erzherzogin Maria Annunziata. Hierauf folgten die übrigen Mitglieder des kaiserlichen Hauses. Der Kronprinzessin und dem Kronprinzen wurden die Mitglieder des diplomatischen Korps durch den deutschen Botschafter v. Tschirschky vorgestellt. Die Gemahlin des Botschafters stellte der Kronprinzessin die Damen des diplomatischen Korps vor. Der Kronprinz zog eine Reihe von Mitgliedern des diplomatischen Korps ins Gespräch, ebenso auch die beiden Ministerpräsidenten Graf Rhun Hedervary und Fehr. v. Bienenfeld. Die Kronprinzessin zog ebenfalls eine große Anzahl von Damen des Hofes ins Gespräch.

Wien, 10. April. Heute abend 7 Uhr fand in Schönbrunn bei dem Kaiser Hofstafel statt. In der Mitte der Tafel hatten der Kaiser und der Kronprinz Platz genommen, zur Linken des Kaisers die Kronprinzessin, neben ihr Erzherzog Franz Ferdinand. Zur Rechten des Kronprinzen saß Erzherzogin Maria Annunziata, den Allerhöchsten Herrschaften gegenüber saßen Oberhofmeister Fürst von Montenuovo, Botschafter von Tschirschky und Generaladjutant von Schenk.

Wien, 10. April. Kaiser Franz Josef hat die anfänglich seines 80. Geburtstages geschaffene Plakette in besonderer Ausführung dem Kronprinzen zum Geschenk gemacht.

Wien, 10. April. Nach dem Dejeuner beim Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Gemahlin machte das Kronprinzenpaar der Erzherzogin Maria Annunziata eine Visite und begab sich hierauf auf die deutsche Botschaft zum Besuch des Botschafters von Tschirschky und Gemahlin. Das Kronprinzenpaar, das in Begleitung des Generaladjutanten von Schenk und der Hofdame Gräfin Wedel eintraf, verweilte eine Stunde in der Botschaft und unterhielt sich mit Herrn und Frau von Tschirschky und deren Tochter sowie den Gästen des Hauses aufs liebenswürdigste. Hierauf fuhr der Kronprinz und Gemahlin in die Hofburg zurück.

Wien, 10. April. Nach der Hofstafel in Schönbrunn hielten der Kaiser und das Kronprinzliche Paar kurzen Cercle, worauf sich der Kaiser herzlich von seinen Gästen verabschiedete und sie zum Wagen geleitete. Nach der Ankunft auf dem Nordbahnhof, wohin Erzherzog Franz Ferdinand das Kronprinzliche Paar geleitet hatte, verabschiedete sich dieses herzlich von den Damen und Herren der deutschen Botschaft und nahm die Abmeldung der Herrn des Ehrendienstes entgegen, denen der Kronprinz sein Bild mit Unterschrift überreichte. Der Erzherzog geleitete die Kronprinzessin zum Zuge und verabschiedete sich darauf herzlich von ihr und dem Kronprinzen. Punkt 9 Uhr fuhr der Zug aus der Halle.

Mailand, 10. April. Der Skiläufer Austein aus Deutschland, der mit zwei Kollegen vom Grignaberg zurückkehrte, ist in einen Abgrund gestürzt. Seine Leiche wurde schrecklich verstümmelt geborgen.

Toul, 10. April. Zwei deutsche Freiballons „Essen“ und „Prinzessin Viktoria“ sind gestern abend in der Nähe von Toul gelandet. Die Ballons wurden nach Saarbrücken verladen. Die sieben Insassen der Ballons kehrten heute vormittag nach Deutschland zurück. Auch in der Nähe von Nancy ist ein mit drei Insassen bemannter deutscher Ballon

niedergegangen, dessen Passagiere heute früh wieder abgereist sind.

London, 8. April. Das Programm für den Besuch des deutschen Kaiserpaars in London ist endgültig festgelegt. Es umfaßt die Tage vom 15. bis 19. Mai. Am 15. Mai findet ein Mahl im Buckinghampalast statt, am 16. Mai die Enthüllung des Denkmals der Königin Viktoria. Am 17. Mai ist eine Galavorstellung im Drury Lane-Theater, am 18. Hofball. Wahrscheinlich wird der Kaiserbesuch ein privater sein. Das Programm für die Denkmals-Enthüllung wird dem Kaiserpaar zur Feststellung überlassen werden und wird keinen familiären Charakter tragen.

Madrid, 10. April. Ein im Ministerium des Ruhens eingegangenes Telegramm aus Tanger besagt, am 3. d. habe ein blutiger Kampf unter den Mauern von Fez stattgefunden, in dem die Mahalla unterlegen sei.

Cadix, 9. April. Beim Mandorieren stießen zwei Torpedoboote zusammen und wurden leck. Das eine sank, während man es in das Arsenal schleppte. Die Mannschaft wurde gerettet. Das zweite Boot dürfte leicht wieder flott gemacht werden können. — Ein Heizer ist ums Leben gekommen. Ein anderer wurde verletzt.

Cetinje, 9. April. Koloman von Tuzl hat von dem Gouverneur von Podgorica die Ermächtigung erbeten, die zahlreichen Verwundeten aus den letzten Kämpfen aus Montenegro fortbringen zu dürfen. Der Gouverneur hat dem zugestimmt und Transportmittel sowie das Spital von Podgorica zur Verfügung gestellt.

Konstantinopel, 9. April. Aus Skutari wird gemeldet, daß eine starke Kolonne Aufständischer gegen die Befestigung von Rastrati von den umliegenden Höhen aus ein heftiges Feuer eröffnete, woraus aus Skutari 2 1/2 Gewehrkompanien entsandt wurden, die die Rebellen angriffen.

Tanger, 9. April. Wie aus Fez vom 2. d. Mts. gemeldet wird, zeigt eine Kanonade auf der Seite von Dar el Maghzen, daß die Mahalla des Sultans von den Bari Mite gegen Ajala Faradji zurückgeschlagen wurde, während auf der Seite von Bab Fetuh die Attonisi die Vorposten im Südwesten der Stadt angriffen, der Umzingelung fort-dauert. Um 3 Uhr machte sich in Fezball eine gewisse Erregung bemerkbar. Zahlreiche Kaufleute schlossen die Läden und die Beamten des Maghzen zeigten sich nur noch mit einer Eskorte aus Furcht vor Kundgebungen der Bevölkerung. Die bei der Tabakkontrolle angelegten Franzosen haben Fez unter dem Schutz von Leuten der Med Assifa verlassen. Oeffentliche Ausrufer warnen die Bevölkerung vor dem Wasser des die Stadt durchströmenden Flusses, da die Bari Mite die Leichen der gefallenen Soldaten der Mahalla in den Fluß geworfen haben.

Tokio, 10. April. Der furchtbare Feuersbrand hat auch die Stadtteile Toka und Hakusa zum Opfer gefallen. Sturmwind und Wassermangel machte die Lage besonders kritisch. Das europäische Stadtviertel ist außer Gefahr.

Newyork, 8. April. Die Passagiere des Lloyd-dampfers Prinzess Irene wurden gestern bei stürmischem Seegang mit Brandungsbooten und Schleppdampfern nach dem in 1 Kilometer Entfernung liegenden Lloyd-Dampfer Friedrich Wilhelm übergeführt. Nach 5 Uhr telegraphierte der Kapitän, daß sämtliche Passagiere gerettet seien.

New-York, 10. April. Nach einem Telegramm aus Chihuahua sind am Freitag 90 Mann Bundesstruppen von Rebellen, die sie verfolgten, im Cannon in einen Hinterhalt gelockt und fast gänzlich aufgerieben worden.

Briefkasten der Redaktion.

J. L. G. Haiterbach. Nach der Königl. Verordnung vom 24. Jan. 1882 darf die Beerdigung nach Ablauf von 48 Stunden seit dem Eintritt des Todes vorgenommen werden, wenn der Leichenschauer sich von dem Vorhandensein sicherer Zeichen des wirklich eingetretenen Todes überzeugt und in Folge dessen die Beerdigung unter Ausstellung eines Leichenscheins für zulässig erklärt hat. Nur in den in der gen. Königl. Verordnung besonders bezeichneten 5 Fällen darf der Leichenschauer ausnahmsweise schon vor Ablauf von 48 Stunden die Beerdigung gestatten. Ein Unterschied zwischen Städten und Landgemeinden besteht nicht.

Mutmaßliches Wetter am 12. und 13. April 1911.

(Nachdr. verb.)
Das Hochdruckgebiet, das sich bis gegen Rußland ausgedehnt und uns freundlichere Witterung gebracht hatte, ist zurückgewichen und hat über Deutschland und Rußland einem ausgedehnten, wenn auch nicht starken Tiefdruckgebiet Platz gemacht. Dadurch werden wieder nördliche Luftströmung und Niederschläge bedingt, so daß für Mittwoch und Donnerstag mehrfach bewölkt und zu vereinzelt Schneefällen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Druck und Verlag der G. W. Zaiserschen Buchdruckerei (E. G. & Co.) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. F. ...

Zu Ostergeschenken
empfehlen wir unser
♦ reichhaltiges Bücherlager ♦
in allen Zweigen der Literatur und Kunst.
G. W. ZAISER, Nagold.
Buch-, Kunst- und Schreibmaterialien-Handlung.



Nagold.

Freiwillige Feuerwehr

Am Montag, den 24. April 1911,
nachmittags 8 Uhr,
findet in der Wirtschaft zur „Traube“ die

Korpsversammlung

(Stat. § 12 der Statuten).

Tages-Ordnung:

1. Bericht über den gegenwärtigen Mannschaftsstand.
2. Kassenbericht.
3. Ausgabe des Leistungsplans von 1911.
4. Sonstiges.

Einige Anträge aus der Feuerwehr, welche zur Beratung kommen sollen, sind 8 Tage vor dem 24. d. M. bei dem Kommando einzureichen.

Zahlreiches und präzises Erscheinen wird erwartet.

Den 11. April 1911.

Das Kommando.

Nagold.

Sämtliche Neuheiten in
Damen- u. Kinderhüten
sind eingetroffen, sowie
Trauerhüte, Brautkränze und Schleier
und lade zu gefl. Besuch ergebenst ein.

Christian Raaf.

Calw.

Infolge Todesfalls habe ich ein seit mehr als 30 Jahren mit Erfolg betriebenes
Kupferschmied-Geschäft
bestehend aus 2 Werkstätten, Laden und 2 Wohnungen,
zu verkaufen.

Das Anwesen liegt an verkehrreicher Straße und würde sich auch für einen verwandten Beruf (Schlosser, Installateur oder Fliesen) vorzüglich eignen. Werkzeug und Warenlager können mit übernommen werden. Anfragen beantwortet

Carl Reichert, Agenturgeschäft. Calw.

Wenden.

Obstbäume — schöne, —
gut bewurzelte,
in erprobten Sorten empfiehlt
Chr. Stempfle, Baumschulen.

Jul. Schrader's Mostsubstanzen
in Extraktform
(vegetabilisch geschütet)

und nach einem von der Kgl. Würst. Zentralstelle für Gewerbe u. Handel abgegebenen Galachten im Zusammenhang mit einem vom Kgl. Würst. Ministerium des Innern am 27. 10. 1907 zur Herstellung eines obstruktionsfähigen Getränkes genehmigt.

Ein durstlöschendes, wohlbekanntes u. schmackhaftes Getränk, das seit ca. 25 Jahren in tausenden von Familien getrunken wird. — Vorrätig in Portionen für 50, 100 u. 150 Liter. Jede Portion zu 150 Lit. enthält einen Bushelm. Gegen 12 Gulden verbleiben meine Verkaufsstellen je eine Portion zu 150 Liter gratis. — Niederlagen durch Plakate erfrantlich. — Hugo Schrader u. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Stroberlage in Nagold bei S. Gomb.

Zum Schulwechsel empfiehlt
sämtliche Schulbücher
sowie
Schreib- und Zeichenmaterialien
G. W. Zaiser, Nagold,
Buch- und Schreibwarenhandlung.

Nagold.

Auf bevorstehende Feiertage
empfehle zum Baden
lebende Nagold-Fische,



ferner treffen kommenden Donnerstag frische Schellfische, Merlans, Zander, lebende Karpfen ein.
A. Gropp,
Telef. 60. b. Anker.
Vorherige Bestellung erwünscht.

Nagold.

Von heute ab
denaturierten
Spiritus
in 1 Liter-Flaschen
90° per Flasche 30 A.
Berg & Schmid.

Nagold.

1a. Speise- und Saatkartoffeln
können sofort wieder gefast werden bei
Martin Koch,
Möbelschreiner.

Nagold.

Einige
Arbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn.
Lederhohlenfabrik.

2 Zimmer
oder ein großes, unmöbliert oder teilweise möbliert, mit pünktlicher und aufmerksamer Bedienung für sofort
gesucht.
Gute Bezahlung wird zugesichert.
Offerten an die Exp. d. Bl.

Nagold.

Schön möbliertes, freundliches
Zimmer
sofort oder später
zu vermieten.
Wo? sagt die Exp. d. Bl.
Sirjan M. Calw.

Mädchen-Gesuch.
Ein ordentliches Mädchen, welches auch melken kann, gesucht. Hoher Lohn und gute Behandlung wird zugesichert.
Gottlieb Ganzhorn, Wirt.

Nagold.

Ein jüngerer
Möbelschreiner
kann sofort oder später eintreten bei
Sch. Jourdan, Schreinermeister.
Auch nimmt einen ordentlichen
Jungen
in die Lehre
Der Obige.

Haiterbach.

Ein 2 Jahre altes
Fohlen
(Kappstute)
verkauft
Fr. Gutkunst, Waldweg.

Frauenarbeitschule Nagold.
Der neue Kurs beginnt am 2. Mai.
Es wird Unterricht erteilt im Hand- und Maschinennähen, (Maschinen-Durchbruch und -sticken) mit dem dazu gehörigen Musterchnitt, Kleidernähen nach Keutl-Methode und Meth. der Schneiderakademie Martens, Frankfurt a. M. — Weiß- und Bunfsticken, sowie jede andere Art weibl. Handarbeit. — Geometrie und Freihandzeichnen, Buchführung, Rechnen und Korrespondenz, Putzmachen, Bügeln.
Das Schulgeld beträgt für 1 Kurs von 14 Wochen 7 A., mit Nebenlöhnen 9 A.
Anmeldungen werden entgegengenommen von der 1. Lehrerin in der Frauenarbeitschule vom 10.—12. April, in der übrigen Zeit in der G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.
Der Vorstand.

Weltbekannt sind
Bleyle's Knaben-Anzüge
Weltlich nachgeahmt! Nie erreicht!

Unübertroffen haltbare und praktische
Knabenkleidung
angenehm im Tragen,
erfreut sich eines stets wachsenden Kundenkreises.
Eugen Schiler, Nagold.

Niederlage und Alleinverkauf für Nagold und Umgebung bei

Moden für Frau und Kind
Monatsschrift „Moden u. Unterhaltung“
doppelseitig. Gratis-Schnittbogen.
Jede Nummer enthält 30 Seiten Illustr., Text und zwar:
8 Seiten „Moden für Erwachsene“,
4 Seiten „Kindergarderobe“,
4 Seiten „Handarbeiten“,
6 Seiten „Illustr. Unterhaltungsteil“,
2 Seiten „Aktuelle Bilder“,
4 Seiten Umschlag mit Moden, Haustell. usw.
Abonnements nimmt die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. Nagold entgegen. Probenummern gratis.

Nagold.

Wasserglas
empfehlen billigst
Berg & Schmid.

Oberjettingen.

Der Unterzeichnete verkauft am Gründonnerstag, mittags 1 Uhr eine 7 Jahre alte
Rappstute
(Normänner Schlag)
unter jeder Garantie.
Joh. Georg Armbruster.

Helshausen.

Am Donnerstag, den 13. April, vorm. 11 Uhr, verkauft einen
Wurf schöne
Milchschweine
Johs. Baumann
J. „Lamm“.

Flechten
stehende und trockene Schuppenflechte, Krätze, Ekzeme, Hautgeschwüre, aller Art
offene Füße
Blasenbildung, Blasenwunden, Adernwunden, blaue Finger, alle Wunden und oft sehr hartnäckig,
war bisher vergeblich hatte gehofft zu werden, wurde noch statt Versuch mit der besten bewährten
Rino-Salbe
bei von Gilt und Stern. Preis Mark 1.10 u. 2.20.
Dankschreiben geben Maß an. Nur echt in Originalpackung weiß-rot u. F. Schabert & Co., Wamböhr-Druck. Flaschen wenn man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Nagold.

Visiten-Karten
fertigt
G. W. Zaiser.

Nagold.

Einige Wagen
Dung
hat zu verkaufen
Bädermeister Moser.

Große Stuttgarter
Geld-Lotterie
und Pferde-Lotterie
Ziehung garant. 28. u. 29. April 1911
2000 Gewinne mit zusammen Mark
100000
2000 Goldgulden, bar oder Abzug Mk.
80000
40000
20000
10000
2000
Lose à 2 Mk., 5 Lose 10 Mk., Porto und Liste 25 Pfg. zu beziehen durch d. Generalagentur
J. Schweickert, Stuttgart,
Markstraße 5
Telefon 1921
... sowie alle Verkaufsstellen.

Mitteilungen des Standesamts
der Stadt Haiterbach:
Geburten: am 2. März Christian Gutschmidt, Bankhaffner, 1 S., am 17. März Friedrich Heber, Kübler, 1 S., am 28. März Friedrich Schuler, Schreinermeister, 1 S., am 30. März Johannes Knorr, Holzhauer, 1 S.
Aufgebote: Jakob Heber, Gärtner, hier, und Maria Denger, ohne Beruf, hier.
Todesfälle: am 2. März Barbara Roth, geb. Ziegler, Strumpfweders-Witwe, hier, 83 J. alt, am 16. März Eugen Luz, Christian Luz, Schreiners Kind, 8 Wochen alt.